



# JUGENDSCHUTZ

# KOMPASS

#Informationen für Eltern,  
Lehrkräfte, Jugendarbeiter,  
pädagogische Fachkräfte und  
sonstige Multiplikatoren



## EIN SMARTPHONE UNTERM WEIHNACHTSBAUM

### Handys für Kinder?

#### VERSTEHEN:

- Smartphones im Kindesalter – eine Orientierung

#### ZUHÖREN:

- Christian Rode (päd. Leiter Medienzentrum Hersfeld-Rotenburg):  
Handys kindersicher machen – ein guter Start in die digitale  
Selbstständigkeit

#### NACHDENKEN:

- Tipps zum Handeln

#### INFORMIEREN:

- Links und Publikationen zum Thema

#### VERSTEHEN:

Studien (wie etwa die KIM-Studie 2024 zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger) zeigen deutlich, dass für viele Kinder Smartphones längst zum Alltag gehören. 46 Prozent der befragten Kinder besitzen demnach ein eigenes Gerät; bei den 12- bis 13-Jährigen sind es bereits fast 80 Prozent. Auch die Internetnutzung nimmt bei Kindern stetig zu: Mehr als die Hälfte aller Kinder, die online sind, nutzt das Internet täglich. Besonders gravierend ist der Anstieg bei den 8- bis 9-Jährigen: Hier hat sich der Anteil der täglich im Internet aktiven Kinder innerhalb von zwei Jahren beinahe verdoppelt – von 23 auf 40 Prozent.

Dabei ist das eigene Smartphone mit Internetzugang für viele Kinder die „Eintrittskarte in die Welt der Erwachsenen“ – verbunden mit allen dort zu findenden Erwachsenenthemen und den entsprechenden Risiken. Eltern müssen sich hier ihrer Erziehungsverantwortung und einer damit auch verbundenen möglichen Haftung bewusst sein. Andererseits benötigen Kinder Medienkompetenz und müssen im Medienzeitalter zwangsläufig lernen, verantwortungsvoll mit diesen umzugehen.

Damit stellt sich für viele Familien die Frage, wann das eigene Kind bereit für ein eigenes Smartphone. Ist für Eltern zunächst die telefonische Erreichbarkeit bei jüngeren Kindern sehr wichtig, so tut es im Grundschulalter sicherlich auch ein einfaches Tastentelefon. Auch Smartwatches erscheinen als eine vermeintlich gute Alternative, denn sie ermöglichen zwar Kontakt und Standortübermittlung, aber ohne die Optionen eines vollwertigen Smartphones. Allerdings ist insbesondere das GPS-Tracking, mit dem diese Geräte meist arbeiten durchaus kritisch zu betrachten.

Sobald aber aktiv das Internet genutzt werden soll, sind weniger das Alter als vielmehr folgende Fragen entscheidend: Welche Motivation steckt hinter dem Wunsch des Kindes? Bin ich bereit, mein Kind im kontinuierlichen Austausch bei seiner Mediennutzung zu begleiten? Kann mein Kind Regeln verstehen und einhalten? Können wir offen über Probleme, etwa in Chats, sprechen? Kennt mein Kind grundlegende Regeln zu Datenschutz, Privatsphäre und respektvollem Umgang – und kann es diese anwenden? Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, kann über einen sinnvollen und sicheren Einsatz eines Smartphones unter elterlicher Begleitung nachgedacht werden.

Ein Perspektivwechsel kann ebenfalls helfen: Smartphones eben gerade nicht als Geschenk (z.B. unter dem Weihnachtsbaum) zu verstehen, das dann dem Kind „gehört“ und über das es allein verfügt. Sondern das Gerät bewusst als Werkzeug anzubieten, das von den Eltern begleitet und mit klar vereinbarten, schrittweise erweiterbaren Regeln zur Verfügung gestellt wird.

So wird deutlich: Mit wachsender Medienkompetenz wachsen auch die Freiheiten – und nicht umgekehrt.

## ■ ZUHÖREN:

# Handy kindersicher machen – ein guter Start in die digitale Selbstständigkeit

**Christian Rode**

Päd. Leiter des  
Medienzentrums Hersfeld-Rotenburg  
<https://www.hef-rof.de/medienzentrum>

Damit der Start in die digitale Welt gut gelingt, lohnt es sich, das erste eigene Smartphone nicht einfach zu übergeben, sondern gemeinsam einzurichten.

Moderne Smartphones bieten zahlreiche Jugendschutzfunktionen, die mit wenigen Klicks aktiviert sind und einen wichtigen Schutzrahmen schaffen. Dazu gehören ein eingeschränktes Kinderkonto, altersgerechte Filter im App-Store, Freigaben für App-Downloads sowie klare Nutzungs- und Ruhezeiten. Auch Datenschutzoptionen wie Standort- oder Kamerazugriffe sollten bewusst gesetzt werden, damit nur notwendige Funktionen aktiv bleiben.

Diese technischen Einstellungen sind ein guter erster Schritt, ersetzen aber keinesfalls die Begleitung durch Erwachsene. Kinder bewegen sich heute selbstverständlich im digitalen Raum, können Risiken jedoch oft noch nicht gut einschätzen. Umso wichtiger sind offene Gespräche darüber, welche Inhalte geeignet sind, wie man respektvoll kommuniziert und was zu tun ist, wenn etwas verunsichert oder unangenehm wird.

Hilfreich ist es außerdem, Regeln nicht einseitig vorzugeben, sondern gemeinsam zu vereinbaren. Wenn Kinder mitbestimmen dürfen, welche Apps sie nutzen wollen oder wie lange täglich gespielt oder gesurft werden darf, steigt die Bereitschaft, sich an Absprachen zu halten. Kleine, regelmäßige Gespräche über neue Spiele, Trends oder Erlebnisse zeigen Interesse und helfen, frühzeitig zu erkennen, wenn etwas aus dem Ruder gerät.

Ein erstes Smartphone ist ein Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Mit verständlichen Regeln, einem sicheren technischen Rahmen und einer zugewandten Begleitung können Kinder diesen Schritt gut bewältigen. So wird das Weihnachtsgeschenk nicht zur Belastung, sondern zu einem vertrauensvollen und gut geschützten Start in die digitale Welt.

## ■ NACHDENKEN: Ideen zum Handeln

- Digitale Regeln funktionieren am besten, wenn Kinder sie mitgestalten: Wann ist Handyzeit, was passiert bei Verstößen, wie bleiben wir im Gespräch?
- Regelmäßige, vereinbarte kurze Handy-Checks schaffen Vertrauen und helfen, Risiken früh zu erkennen.
- Gehen Sie gemeinsam die wichtigsten Funktionen durch: Datenschutz-Einstellungen, Standortfreigabe, sichere Passwörter, Verhalten in Gruppen-Chats.
- Sprechen Sie offen über Risiken und thematisieren Sie – altersgerecht und ohne Angst zu machen – z.B. Cybermobbing, Kettenbriefe, fragwürdige Inhalte, Fake-Profiles oder Gruppendruck.
- Sorgen Sie für handyfreie Zeiten und Räume (z. B. Mahlzeiten, Schlafenszeit). Vereinbaren Sie gemeinsam Alternativen.

## ■ INFORMIEREN:

- Die klicksafe-Checkliste „**Ist mein Kind fit für ein eigenes Smartphone?**“ hilft bei der Einschätzung.
- Erstellen Sie gemeinsam einfach ein **Mediennutzungsvertrag** zum Ausdrucken.
- Schritt-für-Schritt-Anleitungen für verschiedene Geräte bietet **Medien-Kindersicher**.
- Klicksafe bietet u.a. die Broschüre „**Das erste Smartphone – Wie kann ich mein Kind vor sexueller Gewalt im Internet schützen?**“ zum Download an.
- In der **Videoreihe „mobil & safe“** informieren klicksafe.de und mobilsicher.de in zehn Videos darüber, wie man ein Smartphone richtig einstellt.
- Die **Kinder- und Jugendförderung Hersfeld-Rotenburg** bietet für 9- bis 12-Jährige das Abenteuerspiel „KryptoKids und die Datenkraken“ zum Thema Datenschutz an.

### Herausgeber und weitere Informationen:

Kreisausschuss des Landkreises Hersfeld-Rotenburg  
Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe  
Friedloser Str. 12 in 36251 Bad Hersfeld  
Verantwortlich: A. Kranz / J. Mikat  
Telefon: 06621 87-5217  
E-Mail: [jugendschutz@hef-rof.de](mailto:jugendschutz@hef-rof.de)

